

Gesprächskonzert zum 30. Todestag von

Alexandre Tansman

gestaltet durch exil.arte Wien



Donnerstag, 3. März 2016

19:00 Uhr

RadioCafe im

ORF RadioKulturhaus

1040 Wien, Argentinierstraße 30a

Ethel Merhaut | Sopran
Ulrike Anton | Flöte
Deirdre Brenner | Klavier
Friederike Haufe | Klavier
Volker Ahmels | Klavier

Adamas Quartett:
Claudia Schwarzl | Violine
Roland Herret | Violine
Anna Dekan-Eixelsberger | Viola
Jakob Gisler | Violoncello

Moderation: Irene Suchy

Gespräche mit den Tansman-Töchtern Mireille und Marianne sowie mit Bettina Sadoux

Dieses Konzert ist das sechste der exil.arte-Reihe "Echo des Unerhörten" im RadioCafe



Programm

Alexandre Tansman (1897 – 1986)

Sonatine für Flöte und Klavier (1925)

- I. *Modéré*
- II. *Intermezzo*
- III. *Scherzo (Fox-Trot)*
- IV. *Notturmo*
- V. *Finale*

Ulrike Anton | Flöte
Deirdre Brenner | Klavier

Partita für Cello und Klavier (1955)

- II. *Dialogue et Aria*

Jakob Gisler | Violoncello
Deirdre Brenner | Klavier

Sonate für zwei Violinen (1950)

- V. *Final – Vivo*

Claudia Schwarzl | Violine
Roland Herret | Violine

Streichquartett Nr. 4 (1935)

- II. *Adagio*

Streichquartett Nr. 6 (1944)

- III. *Allegro*

Claudia Schwarzl | Violine
Roland Herret | Violine
Anna Dekan-Eixelsberger | Viola
Jakob Gisler | Violoncello

Moderation: Irene Suchy

Gespräche mit Tansman-Töchtern Mireille und Marianne sowie mit Bettina Sadoux

Nous jouons pour Maman (1938)

Air à Berger

Les jeunes au piano (1939-1940)

aus Bd. 1: En tournant la T. S. F. (facile)

Radio France

Radio États-Unis

Radio Hongrie

Radio Italie

aus Bd. 2: Pièces de fantaisie (assez facile)

Air d'Espagne

aus Bd. 3: Feuillettes d'album (moyenne difficulté)

Pièce chromatique

aus Bd. 4: Quatre pièces fuguées (assez difficile)

Deuxième pièce fuguées

Cinq petites pièces faciles (1944)

Mazurka

Friederike Haufe | Klavier

Volker Ahmels | Klavier

Gesang und Klavier

Deux Chansons (Texte de André Spire) (1925)

I. *Ne*

II. *Possession*

Aus: *Huit Mélodies Japonaises* (1919)

I. *Tejakakja*

III. *Samma Sammi*

VIII. *Bonja Rjosen*

Ethel Merhaut | Sopran

Deirdre Brenner | Klavier

Triptyque (1930)

I. *Allegro risoluto*

II. *Andante*

III. *Finale*

Claudia Schwarzl | Violine

Roland Herret | Violine

Anna Dekan-Eixelsberger | Viola

Jakob Gisler | Violoncello

Alexandre Tansman



Alexandre Tansman wurde am 11. Juni 1897 in Lodz in eine jüdische Familie geboren, die der Kultur und vor allem der Musik sehr aufgeschlossen war. 1915 begann er in Warschau mit seinen Studien. Bereits 1919 gewann er die 3 ersten Preise bei einem Kompositionswettbewerb. Im selben Jahr siedelte er nach Frankreich, wo er dank großer Unterstützung von Maurice Ravel schnell in das französische und internationale Musikleben integriert wurde. Seine sinfonischen Werke wurden von berühmten Dirigenten aufgeführt. Als kosmopolitischer Komponist

unternahm er von 1932 bis 1933 eine Weltreise. Im Jahre 1938 erhielt er dann die französische Staatsbürgerschaft. Zwei Jahre später, 1940, musste er mit seiner Familie vor der deutschen Besatzungsmacht fliehen: zuerst nach Nizza und dann ein Jahr später, dank der Hilfe von Charlie Chaplin und seinem Hilfskomitee, konnte er mit seiner Familie in die USA übersiedeln. In Hollywood gehörte er schon bald der Gruppe europäischer Komponisten und Intellektuellen an, die ebenfalls gezwungen waren Deutschland zu verlassen. (Stravinsky, Schönberg, Thomas Mann, Feuchtwanger ...). Während des 5-jährigen Exils komponierte er eine Vielzahl von Sinfonien, Kammermusikwerken und auch Filmmusiken (Tansman erhielt einen Oscar für die Musik des Films *Paris Underground*).

Gleich nach seiner Rückkehr nach Frankreich komponierte er seine wichtigsten Werke, die auf allen großen französischen und internationalen Konzertpodien uraufgeführt wurden. Alexandre Tansman hinterlässt einen Werkkatalog mit mehr als 300 Kompositionen.

Weitere Informationen auf der Webseite:

www.alexandre-tansman.com



Interpreten



Ethel Merhaut

Die junge Sopranistin Ethel Merhaut und exil.arte verbindet seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Frühling 2014 debütierte sie mit dem jungen Valsassina Ensemble im Brahms-Saal des Wiener Musikvereins, wo sie verfemte Werke von Marcel Rubin, Ruth Schönthal und Egon Neumann interpretierte. Es folgte eine Tournee, die sie nach Paris (La Maison du Heinrich Heine), Mexiko City (u.a. Opera de Bellas Artes) und New York City (Carnegie Hall, Austrian Culture Forum NY) führte. Im folgenden Sommer wurde Ethel Merhaut zum Festival Sighisoara in Rumänien eingeladen, wo sie Lieder des Komponisten Cornel Taranu in dessen Anwesenheit vorstellte. Oktober 2015

war Ethel Merhaut in einer Produktion der Neuen Oper Wien als Tochter der Podotschina in der Oper „Die Nase“ von D. Schostakowitsch in der Kammeroper zu hören. Anschließend folgte ein Engagement als zweite Dame in W. A. Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ an der Bühne Baden. In Zusammenarbeit mit dem Pianisten und Komponisten Bela Koreny erarbeitete sie ein vielseitiges Konzertprogramm, das jüdische Komponisten aus verschiedensten Genres, Epochen und Ländern vereint.

Ulrike Anton

erhielt ihre musikalische Ausbildung in Österreich, Frankreich und England. Sie konzertiert regelmäßig als Solistin und Kammermusikerin in Europa, den USA, Kanada und Asien mit Auftritten u. a. im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, im Konzerthaus Berlin, in der Philharmonie Brno, an der österr. Botschaft in Washington D.C., der Carnegie Hall New York, im „Alten Saal“ des Shanghai Symphony Orchestra, dem Palacio de Bellas Artes in Mexico City. Als Solistin musizierte sie mit dem RSO Wien, dem Christiania Kammerorchester Oslo, dem Philharmonischen Orchester Košice und dem Orchester Berg. Anerkannte Komponistinnen und Komponisten, wie Gabriele Proy, Karl Haidmayer, Viktor Fortin, Can Aksel Akin und Michael Graubart haben der Flötistin Kompositionen gewidmet. Von Ulrike Anton sind mehrere CDs bei Preiser Records, Gramola und Centaur erschienen. Ihre letzte Einspielung als Solistin inkludiert Werke von Erwin Schulhoff und wurde gemeinsam mit dem



weltbekannten English Chamber Orchestra aufgenommen. Gemeinsam mit exil.arte, der österreichischen Koordinationsstelle für Exil-Musik, gewann sie den Bank Austria Kunstpreis 2010 für das Projekt „Verstummte Stimmen – geächtet Musik“. Derzeit ist sie Dozentin am Institute for the International Education of Students in Wien und hält regelmäßig Meisterklassen in den USA und Kanada.

Deirdre Brenner

widmet sich mit Leidenschaft der Kammermusik und dem Liedgesang und trat in bedeutenden Konzerthäusern wie dem Wiener Musikverein, dem Wiener Konzerthaus, im Teatro Real in Madrid, in der National Concert Hall in Dublin, in St. Martin-in-the-Fields in London, sowie im Hollywell Music Room in Oxford auf. Sie war bei verschiedenen Festivals wie dem Seoul Spring Festival of Chamber Music, dem Oxford Lieder Festival, dem Festival in Aix-en-Provence, LOISIARTE, dem Rhodes Chamber Music Festival sowie beim Portogruaro International Music Festival zu Gast. Sie gab mehrere Liederabende u. a. mit Künstlern wie Wolfgang Holzmair, Birgid Steinberger, Layla Claire, Tara Erraught, Markus Werba, Klemens Sander und Elena Copons und arbeitete auch als Solistin mit einigen Ensembles wie dem Arnold Schönberg-Chor zusammen. Die in Massachusetts geborene Pianistin studierte am Dartmouth College in den USA, an der Royal Academy of Music in London sowie am Konservatorium der Stadt Wien. Deirdre Brenner ist Mitbegründerin und Direktorin des Boyne Music Festivals in Drogheda in Irland und auch der innovativen Konzertreihe Mosaïque in Wien.



Friederike Haufe und Volker Ahmels

lernten sich schon als Jugendliche während des Klavierunterrichtes bei Bernhard Wambach kennen. Wambach, als einer der führenden Interpreten zeitgenössischer Musik, verstand es, in den beiden jungen Pianisten ein tiefes und bleibendes Interesse für die Musik des 20. Jahrhunderts zu wecken.

1997 formierten sie sich zum Klavierduo um ihr internationales Debüt in Israel und den palästinensischen Autonomiegebieten zu geben. Sie spielten in beiden Teilen Jerusalems,

in Tel Aviv und Haifa, sowie in Bethlehem und Ramallah an einem Klavier zu vier Händen.

Sie traten im Schleswig-Holstein Musikfestival, beim Musiksommer Mecklenburg-Vorpommern, beim Internationalen Klavierduo Festival Bad Herrenalb und beim Festival „Tons Voisins“ in Albi auf, und sie sind regelmäßig in ihren eigenen Festivals, beim Festival „Verfemte Musik“ in Schwerin und beim Klavierfest Ammersee zu hören. Maßgebliche Anregung für die intensive Beschäftigung mit dem weitgehend unbekanntem Thema der „Verfemten Musik“ erhielt das Klavierduo 1997 durch die Begegnung mit der Pianistin Edith Kraus in Jerusalem, die ihre Ausbildung als jüngste Meisterschülerin bei Artur Schnabel in Berlin erhielt und später in Theresienstadt zu den bedeutendsten Musikern zählte. Mit ihr blieben sie in regem Austausch, bis sie hundertjährig am 3. September 2013 in Jerusalem verstarb. Die weltweite Recherche und „Entdeckung“ jener Komponisten, die durch das Nazi-Regime an der Ausübung ihrer Kunst gehindert, ins Exil getrieben oder in Vernichtungslager deponiert und getötet wurden, bildet einen wesentlichen Schwerpunkt im Leben der beiden Künstler. In 2012 erschien unter dem Titel „Der Ochse auf dem Dach und andere Verbote“ ihre bislang zweite CD mit Werken von Milhaud, Gál, Schönberg, Smit, Schulhoff und Toch bei Gramola in Wien.

2013 entwickelten sie das bundesweite Schulprojekt taste for school®, um Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen an Klaviermusik und Kunst des 20. Jahrhunderts und an Verfemte Musik heranzuführen.

2014 realisierten sie mit den französischen Musikern des Ensemble Equilibres aus Marseille als europäisches Austausch-Konzertprogramm „100 Jahre Erster Weltkrieg, Kompositionen aus der Zeit“ in Frankreich (Marseille) und Deutschland (Schwerin).

Adamas Quartett

"Das Adamas Quartett ist das derzeit interessanteste junge Wiener Streichquartett." So bezeichnete Otto Brusatti von Ö1 das Nachwuchsquartett, das in seinem Heimatland Österreich ebenso wie quer durch Europa, in den USA, Japan, Venezuela, in der Türkei und Armenien das Publikum mit seiner Natürlichkeit, hohem Spielniveau und Freude am Musizieren begeistern konnte.

Das Quartett, das im Jahr 2003 gegründet wurde, ist mehrfacher Preisträger bei Wettbewerben: 1. Preis und Sonderpreis für die beste Schubert - Interpretation beim internationalen Schubertwettbewerb in Ruse (2009); 1. Preis und Sonderpreis beim internationalen Wettbewerb "Verfemte Musik" in Schwerin, Deutschland (2012); Polnischer Musikpreis der "Internationalen Sommerakademie Wien Prag Budapest" (2009); Endrundenteilnahme bei der "Osaka international Chambermusic Competition" als eines von weltweit nur zehn Quartetten.



Ein großes Anliegen ist den vier Musikern die Auseinandersetzung mit verfemter Musik. Darunter versteht man Werke von Komponisten, die während der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, vertrieben oder deportiert wurden. Ihre Kunst wurde als entartet bezeichnet und verboten. Durch die bewusste Gestaltung von Konzertprogrammen ebenso wie durch öffentliche Auftritte - etwa im Rahmen des Gedenktages gegen Gewalt und Rassismus des österreichischen Parlaments (live im Fernsehen) - gelang es dem Quartett einige dieser Werke einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Des Weiteren engagiert sich das Quartett in Projekten, welche den Bereich der klassischen Musik mit anderen Kunstformen verbinden. So entstand in Zusammenarbeit mit dem Max-Reinhardt-Seminar der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien die Performance "Talk Haydn" über Rhetorik in der Musik und ein weiteres Projekt mit dem Titel "Aufschrei". Gemeinsam mit der Regisseurin und Schauspielerin Ulla Pilz entwickelte das Adamas Quartett das Musikvermittlungsprogramm "4x1=1 - Vom Zauber des Streichquartetts". Im Rahmen der Jeunesse - Konzertreihe "Musik zum Angreifen" wurde dieses für insgesamt mehrere tausend Kinder im Wiener Konzerthaus aufgeführt.

Mit großem Erfolg debütierte das Adamas Quartett im April 2010 im Wiener Musikverein. Dem Konzertabend folgte eine Einladung zur renommierten Live - Kultursendung "Klassik-Treffpunkt" des Rundfunksenders Ö1.

Das Adamas Quartett arbeitet nun schon mehrere Jahre erfolgreich mit der Jeunesse Österreich zusammen und wurde 2012 in das Förderprogramm NASOM ("New Austrian Sound of Music") des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten aufgenommen.

Dank eines Stipendiums der Britten-Pears-Foundation reiste das Adamas Quartett als "Quartet in residence" für zwei Wochen nach Aldeburgh/England.

Im April 2013 erhielt das Quartett den "Jeunesse – MehrWERT-Preis der Erste Bank", dem die Aufnahme der Debut-CD bei Gramola Wien folgte. Die CD ist im Herbst 2013 erschienen und hat den Stern des Monats des Kultur-Magazins DIE BÜHNE erhalten, wurde zur CD der Woche auf Radio Stephansdom und zur CD der Woche des Klassik-Treffpunkt auf Ö1 gekürt und konnte mit "Diapason découverte" des renommierten französischen Fachmagazins "Diapason" auch international einen Preis gewinnen.

Die zweite CD des Ensembles mit Werken von Krenek, Krása und Tansman wird im Frühjahr 2016 bei Gramola erscheinen.

Das nächste Konzert der exil.arte-Reihe „Echo des Unerhörten“ im ORF RadioCafe findet am 24. Mai 2016 (Egon Wellesz) statt.



NATIONALFONDS
DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Kontakt:
exil.arte
Österreichische Koordinationsstelle für Exil.Musik
Lothringerstraße 18 / A0318
A-1030 Wien
www.exilarte.at